

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 02.07.2025

TOP 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Es sind keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung bekannt zu geben.

TOP 2 Ehrungen anlässlich Stadtradeln 2025

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Die Stadt Hornberg hat sich im Mai 2025 zum vierten Mal beim Stadtradeln beteiligt. In diesem Jahr waren 152 aktive Radlerinnen und Radler am Start, sie konnten insgesamt 41.200 km zurücklegen. Im Ortenaukreis erreichten wir damit den 22. Platz.

Aus diesem Grund werden die drei Einzelpersonen und die drei Teams mit den meistgefahrenen Kilometern im Rahmen der Gemeinderatssitzung geehrt.

Bürgermeister Winzer ehrt zunächst die Teams. Das Team Schneckenpost mit Kapitän Martin Fischer ist anwesend und wird geehrt. Den 2. Platz belegt das Team Schwarzwaldverein Ortsgruppe Hornberg mit Kapitänin Beate Effinger. Der 3. Platz geht an das Team Historischer Verein Hornberg mit Kapitän Roland Roth.

Bei den Einzelpersonen wird Herr Carlos Amaral für den 1. Platz geehrt. Frau Beate Effinger belegt den 2. Platz, der anwesende Mehmet Bektas den 3. Platz.

Bürgermeister Winzer bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich auf eine noch stärkere Beteiligung im kommenden Jahr.

TOP 3 Sicherheitsbeleuchtung Sporthalle Hornberg: Vorstellung der Maßnahme, Honorarauftrag Ingenieurleistungen

Bürgermeister Winzer begrüßt die Herren Planer Hummel und Gammon vom Planungsbüro plus-energie. Er verweist auf die Vorlage.

Die Sicherheitsbeleuchtung in der Sporthalle wurde vom TÜV-Sachverständigen bemängelt. Aufgrund der altersbedingten Abnutzung ist die Sicherheitsbeleuchtung mittlerweile irreparabel defekt und muss nach neuesten Vorgaben in den Hallen sowie in den Umkleiden und Sanitärbereichen erneuert werden.

Die Leistungsphasen 1 - 2 der Planung der Elektroinstallation wurden bereits durch das Büro plus-energie durchgeführt. Es liegt nun das Angebot für die weiteren Leistungsphasen 3 – 8 vor, in Höhe von brutto 25.454,10 EUR.

Der Erläuterungsbericht zur Kostenschätzung liegt dem Gemeinderat vor. Im Haushaltsplan 2025 sind für die Gesamtmaßnahme Mittel in Höhe von 90.000 EUR bereitgestellt. Die aktuelle Kostenberechnung liegt bei ca. 98.000 EUR. Die nicht gedeckten Haushaltsmittel sollen über Minderausgaben bei der Kreisumlage gedeckt werden.

Herr Gammon stellt nun die Planung detailliert vor. Die Sicherheitsbeleuchtung ist nicht nur zu erneuern, sondern muss auch erweitert werden.

Die vorhandene, alte und defekte Anlage wird dann komplett demontiert.

Die angebotenen Stundenlohnarbeiten werden von Herrn Gammon mit acht Meisterstunden und jeweils 10 Stunden für den Obermonteur und die Hilfskraft taxiert.

Der Baubeginn ist in den Sommerferien geplant, die Maßnahme wird aber einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Nach Möglichkeit sollen die Arbeiten in den beiden Hallen dann durchgeführt werden, wenn die Hallen ohnehin gesperrt sind. Das Leistungsverzeichnis erhält entsprechende Vorgaben, dass die Arbeiten mit Unterbrechungen durchzuführen sind, in Abstimmung mit den Belegungsplänen für die Sporthalle. Es wird mit einer Bauzeit von drei bis vier Monaten gerechnet, gegebenenfalls kann auch an Samstagen gearbeitet werden. Zeitweise können aber Beeinträchtigungen für die Nutzer nicht ausgeschlossen werden.

Auf das anstehende Jubiläum des Musikvereins Reichenbach Anfang August wird hingewiesen.

Auf Anfrage von Stadtrat Müller führt Herr Gammon ausführlich aus, dass ein Einzelbatteriesystem anstelle des angebotenen Zentralbatteriesystems zwar im Einbau deutlich günstiger wäre, aufgrund der wöchentlichen Prüfungspflicht für die einzelnen Akkus und die jährliche Wartung wäre ein Einzelbatteriesystem aber in der Unterhaltung langfristig deutlich teurer. Herr Gammon weist darauf hin, dass mehr als 100 Leuchten zu installieren und entsprechend zu warten sind.

Außerdem müssten Einzelbatterien alle fünf bis sechs Jahre getauscht werden. Die Erfahrung zeigt, so Herr Gammon weiter, dass ab 10 bis 15 Leuchten eine Zentralbatterie günstiger ist.

Auch die alternative Nutzung einer Netzersatzanlage ist nicht möglich, so Herr Gammon weiter, weil dies nicht zulässig wäre. Hier wären auch erhebliche Umbaumaßnahmen erforderlich.

Stadtrat Wöhrle ist verwundert, dass bislang erst die Leistungsphasen 1 und 2 beauftragt worden sind, die Planung aber bereits fast fertig zu sein scheint. Insgesamt werden durch die Planungsleistungen und die Investitionskosten die Haushaltsmittel um ca. 30 % überschritten. Dies sieht Herr Wöhrle kritisch.

Herr Wöhrle hätte sich deshalb gewünscht, dass vorab eine Vergleichsberechnung zwischen dem Einzelbatteriesystem und dem vorgeschlagenen Zentralbatteriesystem mit Folgekosten vorgelegen hätte. Dann könnte der Gemeinderat fundiert entscheiden. Auch hat Stadtrat Wöhrle den Wunsch, die vorläufige Kostenschätzung über die 98.000 EUR Investitionskosten zu erhalten.

Hierauf führt Herr Hummel aus, dass wie bereits ausgeführt, die Einzelakkus durch den Facilitymanager wöchentlich zu testen wären. Auch müssten hier erhebliche Leitungsstränge verlegt werden. Im Vorfeld wurde diese Variante bereits geprüft und dann verworfen.

Stadtrat Wöhrle weist darauf hin, dass der Gemeinderat für seine Entscheidung alle Fakten kennen muss.

Bürgermeister Winzer weist auf den erheblichen Personalaufwand hin, wenn ein Einzelbatteriesystem realisiert werden sollte. Auch wäre hier das Risiko von Betriebsunterbrechungen deutlich höher. Er bezeichnet das Büro plus-energie als erfahrenes Büro und weist darauf hin, dass die alte Anlage derzeit außer Betrieb ist. Außerdem muss die Anlage erweitert werden, was die Kosten zusätzlich erhöht.

Weiter ist zu bedenken, so der Bürgermeister, dass die erste Kostenschätzung aus dem Jahr 2023 stammt, was aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen und einer Weiterentwicklung der zu beachtenden Normvorschriften ebenfalls zu einer Kostenerhöhung führt.

Stadtrat Hess gibt Stadtrat Wöhrle dahingehend Recht, dass mehr Informationen gut gewesen wären. Er versteht aber die Gründe für ein Zentralbatteriesystem. Er möchte wissen, ob eine Umstellung der Grundbeleuchtung in der Sporthalle auf LED jetzt gleich mit erledigt werden kann, wenn das Gerüst schon steht.

Dies bezeichnet Herr Hummel zwar als grundsätzlich möglich, diese Maßnahme soll aber später durchgeführt werden, weil hierfür keine Haushaltsmittel verfügbar sind. Der anwesende Gebäudemanager Markus Heyl ergänzt, dass hierfür zunächst ein Beleuchtungskonzept zu erstellen ist.

Stadtrat Lehmann spricht sich für das Zentralbatteriesystem aus. Er gibt zu bedenken, dass bei einem Einzelbatteriesystem die Akkus eine viel zu kurze Lebenszeit hätten, was den Aufwand für den ständigen Austausch und die Kontrollen unverhältnismäßig groß machen würde.

Auch Stadtrat Fuhrer hätte sich gewünscht, dass der Kostenvergleich zwischen Einzelbatteriesystem und Generalbatteriesystem vorgelegen hätte. Er hat den Wunsch, dass die Planungsgrundlagen künftig transparent dargestellt werden.

Stadtbaumeisterin Moser bezeichnet es als üblich, nur ein Planungsbüro zu beauftragen, auch um die Kosten im Griff zu behalten. Das Leistungsverzeichnis wird selbstverständlich an mehrere Fachfirmen verschickt.

Stadtrat Wöhrle möchte ebenfalls am Planungsbüro festhalten, nachdem bereits die Planungsphasen 1 und 2 beauftragt worden sind. Hier wäre ein Wechsel nicht sinnvoll. Das Problem liegt für ihn in der Budgetüberschreitung und in der fehlenden Abwägungsmöglichkeit.

Stadtbaumeisterin Moser informiert, dass die Vergabe der Arbeiten für den 30.07.2025 geplant ist, um in den Sommerferien in den Hallenbereichen beginnen zu können.

Stadträtin Fabiano bezeichnet die Fakten als nachvollziehbar. Die Maßnahme duldet keinen Verzug, weshalb sie um eine zügige Beauftragung bittet. Auch Stadtrat Hess sieht keine Alternative zum Zentralbatteriesystem, weshalb die Alternativplanung für das Einzelbatteriesystem dem Gemeinderat aus seiner Sicht nicht mehr vorgelegt werden muss.

Herr Gammon fährt fort, dass das Büro plus-energie auch die Fachfirma Frommer involviert hat. Diese ist ebenfalls zum eindeutigen Ergebnis gekommen, dass Einzelakkuleuchten nicht sinnvoll sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen, bei 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, der Beauftragung des Ingenieurbüros plus-energie GmbH für die Elektroplanung der Sicherheitsbeleuchtung in der Sporthalle zuzustimmen. Ebenso stimmt der Gemeinderat grundsätzlich der Durchführung der Maßnahme mit dem Deckungsvorschlag zu. Die nicht gedeckten Haushaltsmittel sollen über Minderausgaben bei der Kreisumlage gedeckt werden.

TOP 4 Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der Stadt Hornberg

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Die Stadt Hornberg hat zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Die Jahresabschlüsse 2018 und 2019 können jetzt erst festgestellt werden, da die Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erfordert hat, die erst im Jahre 2022 beschlossen werden konnte. Nach Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die Gemeindeprüfungsanstalt konnte dann der erste doppische Jahresabschluss für das Jahr 2018 fertiggestellt werden.

Der Rechenschaftsbericht und die Haushaltsrechnung 2018 liegen dem Gemeinderat vor.

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen. Sie dankt ihrem Team des Rechnungsamtes für die umfangreiche Arbeit.

Stadtrat Fehrenbacher stellt fest, dass im Jahr 2018 die Finanzlage der Stadt Hornberg im Vergleich zu heute noch hervorragend war.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stellt nach § 95 Abs. 1 GemO den Jahresabschluss mit Beteiligungsbericht für das Jahr 2018 in der vorliegenden Fassung fest (Feststellungsbeschluss).

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses 2019 der Stadt Hornberg

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Der Rechenschaftsbericht mit Haushaltsrechnung 2019 liegt dem Gemeinderat vor.

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen.

Stadtrat Fuhrer erkundigt sich, wann die nächsten Jahresabschlüsse vorgelegt werden.

Frau Mayer antwortet, dass die Jahresabschlüsse 2020 und 2021 wenn möglich noch im Herbst 2025 zur Feststellung vorgelegt werden sollen. Die weiteren Jahresabschlüsse folgen später.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stellt nach § 95 Abs. 1 GemO den Jahresabschluss mit Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 in der vorliegenden Fassung fest (Feststellungsbeschluss).

TOP 6 Nachbesetzung der vakanten Funktionen des verstorbenen Stadtrates Alexander Hock

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Aufgrund des Todes von Stadtrat Alexander Hock und des Nachrückens von Stadträtin Katharina Mangold in den Gemeinderat sind verschiedene Funktionen neu zu besetzen.

Die CDU-Fraktion hat der Verwaltung Besetzungsvorschläge vorgelegt. Auf dieser Grundlage liegt dem Gemeinderat ein Beschlussvorschlag vor. Der Beschlussvorschlag wird durch Bürgermeister Winzer verlesen.

Stadtrat Fuhrer nimmt kurz Stellung hierzu. Die Funktionen konnten innerhalb der Fraktion nun gleichwertig aufgeteilt werden.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag der CDU-Fraktion die neuen Vertreter wie folgt:

1. Nachfolge von Alexander Hock:
 - a) Stellvertreter im gemeinsamen Ausschuss des Mittelzentrums Haslach-Hausach-Wolfach: Hermann Lehmann
 - b) Weitere Stellvertreterin in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Interkom Hausach-Wolfach-Hornberg: Sabrina Fabiano
 - c) Verhinderungsstellvertreterin im Amts- und Arbeitsbereich 4 „Tourismus“: Katharina Mangold
2. Weitere Änderungen:
 - a) Ausschuss für Stadtgestaltungsfragen: Katharina Mangold für Erich Fuhrer
 - b) Kindergartenkuratorien und ständige Bauausschüsse der Kitas: Katharina Mangold für Sabrina Fabiano

TOP 7 Musikschule Offenburg/Ortenau gGmbH - Anpassung der Förderung durch die Stadt Hornberg

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Sachgebietsleiterin Patricia Zimmermann hält den Sachvortrag.

1. Kommunalbeitrag der Stadt Hornberg:

Die Bezuschussung des Instrumentalunterrichts der Hornberger Musikschüler an der Musikschule Offenburg/Ortenau durch die Stadt Hornberg wurde aufgrund der derzeitigen schwierigen Haushaltslage im Rahmen der laufenden Haushaltskonsolidierung thematisiert. Der Gemeinderat hat sich in einer Klausurtagung darauf verständigt, den Kommunalbeitrag in zwei Jahresschritten geringfügig zu reduzieren. Derzeit wird der Instrumentalunterricht der Schüler aus Hornberg mit einer Förderung von 33,33 % des kalkulierten Entgeltes unterstützt. Im Jahr 2024 betrug die Förderung gut 29.000 EUR.

Zusätzlich zu dieser Förderung erhielten Hornberger Musikschüler eine Geschwisterermäßigung in Höhe von insgesamt 2.877 EUR und einen Vereinszuschuss in Höhe von insgesamt 8.509 EUR. Die Geschwisterermäßigung ist ein prozentualer Abschlag auf das Entgelt in Höhe von 20 % für das 2. aktive Kind, 30 % für das 3. aktive Kind und 45 % für das 4. und jedes weitere aktive Kind. Schüler, welche aktiv im Verein, der Jugendkapelle oder bei den Bläserkids mitspielen, erhalten zusätzlich eine Ermäßigung von 30 %. Außerdem gewährt die Musikschule Offenburg/Ortenau Mitgliedern von Musikvereinen einen Rabatt von weiteren 7,6 %.

Ab dem kommenden Musikschuljahr soll der Kommunalbeitrag der Stadt Hornberg auf 30 % reduziert werden, in einem weiteren Schritt zum 01.11.2026 auf 27 %. Alle anderen genannten Förderungen bleiben weiterhin erhalten.

Für den Einzelunterricht von 30 Minuten pro Woche würde dies eine Erhöhung des Unterrichtsentgeltes von bisher 92,00 EUR auf 96,60 EUR, abzüglich sonstiger Abschläge, bedeuten.

2. Bläserklassen:

Die Stadt Hornberg subventioniert den Unterricht in den Bläserklassen. Den Differenzbetrag zum Bruttotarif der Musikschule Offenburg/Ortenau für Bläserklassen trägt die Stadt. Im Jahr 2024 belief sich dieser Differenzbetrag auf 13.117 EUR für beide Bläserklassen.

Auch hier wird vorgeschlagen, diesen Betrag sukzessive anzupassen. Das bisherige Entgelt von 16,00 EUR soll ab dem neuen Schuljahr mit 18,00 EUR pro Monat den Schülern in Rechnung gestellt werden. Ab dem Schuljahr 2026/2027 soll eine weitere Anpassung auf 20,00 EUR pro Schüler und Monat vorgenommen werden.

Stadtrat Hess nimmt Stellung. Wie bereits in der Klausurtagung von ihm ausgeführt, spricht er sich gegen die Reduzierung aus. Beim damaligen Übergang zur Musikschule Offenburg/Ortenau wurde zugesichert, dass die Förderungen unverändert bleiben. Er verspricht sich durch die Reduzierung nur eine geringe Einsparung, während die Eltern der Kinder hohe Ausgaben haben. Er findet diese finanzielle Unterstützung der Kinder wichtig.

Bürgermeister Winzer antwortet, dass es sich nur um relativ geringe Reduzierungen handelt. Er weist vor allem darauf hin, dass die weiteren genannten Subventionen unverändert bestehen bleiben.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja-Stimmen, bei 1 Nein-Stimme:

1. Der Gemeinderat beschließt, den Kommunalbeitrag der Stadt Hornberg an den kalkulierten Musikschulgebühren der Musikschule Offenburg/Ortenau zum 01.11.2025 von 33,33 % auf 30 % zu reduzieren.
2. Der Gemeinderat beschließt eine weitere Reduzierung des Kommunalbeitrags der Stadt Hornberg an den kalkulierten Musikschulgebühren zum 01.11.2026 auf 27 %.
3. Der Gemeinderat beschließt, das Elternentgelt für die Bläserklasse zum 01.10.2025 um 2 € auf 18 € pro Monat und Schüler zu erhöhen. Dies betrifft dann sowohl die bereits bestehende, wie auch die neue Bläserklasse.

Zum Schuljahr 2026/2027 wird das Entgelt pro Schüler und Monat auf 20 € festgesetzt.

TOP 8 Umbau/Erweiterung "Evang. Kindertagesstätte Arche Noah" Stadthallenplatz 3 / Arbeitsvergaben

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Architekt Fritz Wöhrle hält den Sachvortrag.

Durch das Architekturbüro Wöhrle wurden fünf Gewerke beschränkt ausgeschrieben. Die Submission fand am 18.06.2025 statt. Für alle Gewerke wurden mehrere Angebote abgegeben. Die Angebote wurden geprüft, das Ergebnis wird heute vorgestellt.

Architekt Wöhrle weist einleitend darauf hin, dass zwar beschränkte Ausschreibungen vorgenommen worden sind, aber auch andere Firmen über die Veröffentlichung auf der städtischen Homepage Angebote abgeben konnten.

Nun erläutert Architekt Wöhrle die einzelnen Vergabevorschläge. Zu den Zimmerarbeiten teilt er mit, dass das Angebot von Bieter Nr. 2 leider nicht gewertet werden konnte, das Angebot aber ohnehin über die Angebotssumme von Bieter Nr. 1 lag.

Bei den WC-Trennwandarbeiten wurde festgelegt, dass eine einheitliche Farbe verwendet wird. Das günstigste Angebot liegt deutlich unter der Kostenschätzung.

Auch bei den Schlosserarbeiten konnte ein Angebot nicht gewertet werden. Das günstigste Angebot liegt ca. 6.800 EUR über der Kostenschätzung.

Die Malerarbeiten betreffen Flächen von rund 3.000 m². Das günstigste Angebot liegt rund 8.700 EUR über der Kostenschätzung. Architekt Wöhrle begründet dies mit erheblichen Abweichungen aufgrund der Quadratmeterpreise.

Auf Anfrage von Stadtrat Fehrenbacher informiert Architekt Wöhrle, dass man sich immer noch im Kostenrahmen bewegt. Weitere Ausschreibungen stehen an, deren Vergaben sind für den 30.07.2025 vorgesehen. Die restlichen Arbeitsvergaben sollen in der öffentlichen Sitzung am 24.09.2025 erfolgen.

Stadtrat Hess hat festgestellt, dass die Angebotssummen teilweise deutlich von der Kostenschätzung abweichen, in beide Richtungen.

Nun nimmt Architekt Wöhrle noch Stellung zur Möblierung der Kita. Eigenleistungen sind hier nicht möglich. Es handelt sich um einen individuellen Innenausbau, der mit der Kitaleitung abgestimmt worden ist. Aufgrund von Vorschriften und Zuschussvorgaben können, wie von Stadträtin Wälde angefragt, nur ausgeschriebene und vergebene Möbelarbeiten beauftragt werden.

Stadtrat Lehmann nennt Gründe für die aktuellen Kostensteigerungen und daraus resultierende höhere Angebote. Diese sind nicht zuletzt in immer weiter steigenden Lohnkosten begründet. Dennoch hält er bei einer heutigen Auftragssumme von rund 120.000 EUR eine Überschreitung der Kostenschätzungen um rund 6.000 EUR für überschaubar.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten wie folgt an den jeweils günstigsten Bieter:

Zimmerarbeiten:

Fa. Nock, Hornberg, zum Angebotspreis von brutto 6.641,20 EUR

WC-Trennwandarbeiten:

Fa. Meta, Rengsdorf, zum Angebotspreis von brutto 9.518,80 EUR

Schlosserarbeiten:

Fa. Schmieder, Wolfach, zum Angebotspreis von brutto 35.927,12 EUR

Malerarbeiten:

Fa. Knödler + Spath, Triberg, zum Angebotspreis von brutto 64.642,70 EUR

Zaunbauarbeiten:

Fa. Draht Tröhler, Freiburg, zum Angebotspreis von brutto 12.830,07 EUR

TOP 9 Bekanntgaben und Anfragen

TOP 9.1 Geschwindigkeitskontrolle

Das Landratsamt Ortenaukreis hat am 23.06.2025 in Höhe des Friedhofes in der Hauptstraße eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Von insgesamt 1.189 gemessenen Kraftfahrzeugen wurden 118 wegen Geschwindigkeitsüberschreitung beanstandet. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit im Tempo-30-Bereich betrug 50 km.

TOP 9.2 Vereinstermine

- a) Der Musikverein und Trachtenkapelle Niederwasser lädt zum großen Sommernachts- und Sandbühlfest am 05. und 06.07.2025 auf den Sandbühl ein.
- b) Die Stadtkapelle lädt zum Sommerfest am 19. und 20.07.2025 auf den Vorplatz der Stadthalle ein.

TOP 9.3 Jahresabschlüsse 2023 und 2024 der evangelischen und der katholischen Kita

Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung die Jahresabschlüsse festgestellt. Die dort gestellten Fragen werden heute beantwortet.

- a) Die höheren Einnahmen in der evangelischen Kita im Jahr 2024, im Vergleich zu 2023, ergeben sich nach Angaben des Evangelischen Verwaltungszweckverbandes Ortenau im Wesentlichen aus der Abrechnung der Verpflegungskosten. In den Jahren 2022 und 2023 wurden keine Verpflegungskosten mit der Stadt Hornberg abgerechnet, da zu diesem Zeitpunkt keine entsprechenden Rechnungen vorlagen. Diese Abrechnung wurde im Jahr 2024 nachgeholt.
- b) In der evangelischen Kita wird bislang keine sogenannte Sprachkita angeboten, im Gegensatz zur katholischen Kita. Dies kann in der nächsten Kuratoriumssitzung thematisiert werden.
- c) Die Zuschüsse aus dem Finanzausgleich für die beiden Kitas beliefen sich im Jahr 2023 auf 469.051,74 €, und im Jahr 2024 auf 513.598,60 €.

Stichtag für diese FAG-Zuschüsse ist der 1. März.

Ab dem Jahr 2026 werden diese FAG-Zuschüsse in der Beschlussvorlage ebenfalls mit aufgeführt.

TOP 9.4 Carsharing

Stadträtin Fabiano hat erfahren, dass die Stadt Hausach ein Carsharing-Konzept umgesetzt hat. Sie fragt an, ob dies für Hornberg interessant sein könnte. Dieses Carsharing-Modell kann sowohl von Privatpersonen als auch von Firmen genutzt werden. Sie stellt der Verwaltung auf Wunsch gerne Unterlagen zur Verfügung.

Bürgermeister Winzer hat bislang keine entsprechenden Anfragen vorliegen. Er hat aber aus anderen Kommunen erfahren, dass solche Carsharing-Modelle dort nicht sehr erfolgreich laufen. Für die Stadt Hausach war dies interessant, weil die Stadt Hausach so unter anderem einen Dienstwagen beschaffen konnte.

Die Verwaltung wird dies prüfen und den Gemeinderat im Herbst wieder informieren.

TOP 9.5 Fußweg von der Triberger Straße zum Freibad

Stadträtin Wälde hat festgestellt, dass die Beschilderung vom Freibadparkplatz hinter dem Autohaus Fiat Aberle zum Freibad zugewachsen und schlecht ausgeschildert ist. Sie bittet hier um Abhilfe.

Außerdem weist sie darauf hin, dass der dortige Parkplatz kein Übernachtungsplatz für LKW-Fahrer ist.

TOP 9.6 Teichanlage im katholischen Kirchenzentrum

Stadträtin Wälde hat erfahren, dass die Teichanlage zugeschüttet werden soll. Sie findet dies sehr bedauerlich und fragt, ob die Stadt Hornberg hier Einfluss nehmen kann.

Bürgermeister Winzer ist die Thematik bekannt. Die Stadt ist hier aber nicht zuständig, da sie nicht Grundstückseigentümerin ist.

Stadtbaumeisterin Moser berichtet, dass das Gesamtensemble des katholischen Kirchenzentrums unter Denkmalschutz steht. Ob dies relevant ist für die Teichanlage, muss das Landratsamt prüfen.

Bürgermeister Winzer betont den Sicherheitsgedanken. Die katholische Kirchengemeinde als Grundstückseigentümerin und Betreiberin der katholischen Kita hat sicherzustellen, dass für die Kinder aufgrund der Teichanlage keine Gefahr entsteht. Er hat bereits mit der katholischen Kirchengemeinde Kontakt aufgenommen wegen den Themen Denkmalschutz, Naturschutz und Wasserrecht, mit der Bitte um Abstimmung mit dem Landratsamt.

TOP 9.7 Sonnenanlage vor der Stadtapotheke

Stadtrat Fehrenbacher weist darauf hin, dass nur noch eine Sitzbank vorhanden ist. Stadtbaumeisterin Moser bestätigt dies. Die anderen Bänke sind in der Reparatur und werden bald wieder aufgestellt.

TOP 9.8 Ampelanlage an der Baustelle in der Reichenbacher Straße

Stadtrat Fehrenbacher bittet, die Baufirma anzuweisen, die Ampelanlage an der Baustelle über das Wochenende auszuschalten, solange nicht gearbeitet wird.

Bürgermeister Winzer antwortet, dass dies bereits an den Planer gemeldet worden ist. Dies war ein Versehen, künftig wird die Anlage an den Wochenenden ausgeschaltet.

TOP 10 Fragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.